

Sam musste sich verabschieden

Es ist früher Morgen. Pinscher Tino war heute Nacht sehr unruhig, wollte nachts raus in den Garten. Auch Poco, der Kater, scheint verstört.

Vorgestern war Kater Sam so schmuserig mit Christoph. Er hat sich wohl von seinem geliebten Herrchen verabschiedet.

Gestern Morgen kam Sam uns kaum guten Morgen miauen. Er legte sich hin, schlief viel, regte sich kaum, fraß und trank den ganzen Tag nichts. Er, der so stattse Kater war so abgemagert, nur noch Fell überspannte Knochen. Das war für uns das Zeichen, es ist Zeit, sich zu verabschieden.

Am späten Nachmittag waren wir bei unserer Tierärztin. Sam schien wacher zu sein, interessiert, aber sie hat die Zeichen der Zeit gut gesehen und das gesagt, was gesagt werden musste. Und das hat auch Christoph eingesehen.

Christoph konnte nicht dabei sein. Ich habe Sam im Arm gehalten, gestreichelt und begleitet – wie all unsere Tiere.

Komisch, bei Gustel war er so lieb dabei. Im Auto hat er sehr geweint. Er hat so an Sammy gehangen.

Gestern konnte Christoph den Sam nicht begraben. Das will er heute Morgen tun.

Sam liegt noch im Körbchen als schlief er. Unser Timo und Poco gingen noch mal am Körbchen vorbei, schnupperten und gingen weg.

Ruhig ist es geworden im Hause Oehl; nur noch ein Kater und der Hund. Es fühlt sich leer an, gewollt leer, denn wir alten Menschen haben immer gesagt: „Keine neuen Tiere mehr. Wir möchten sie geborgen wissen, wenn wir mal abtreten müssen!“

Noch geht es dem kleinen Pisser Poco gut und Timo mit seinem chronischen Husten hat gestern eine Spritze bekommen – wohl Cortison. Der Husten scheint weg zu sein. Hoffentlich für immer, denn der Husten hat ihn lange gequält und nichts half dauerhaft.

Ein Igel mit Abszess musste nachoperiert werden. Ich hoffe, dass er gut erwacht ist. Gestern Abend habe ich mir Sorgen gemacht.

Ein zweiter Igel, der erst seine Kinder bekommen hat, die nicht angenommen wurden, ist bei der Tierärztin. Er wird heute operiert. Das kaputte Auge muss raus, die Lider verschlossen werden. Wir waren mit gesammelten Werken bei ihr.

Es war ein heißer Tag. Ich war morgens wieder zur Blutabnahme. Danach ging es mir nicht gut. Das mit Sam habe ich geahnt. Ich wusste, wie krank er war seit Wochen. Es ging nur bergab. Aber immer sagen es uns die Tiere, wann es so weit ist.

Ich sitze hier, heule und schaue immer wieder ins Körbchen. Er mauzt mich nicht mehr an.

Traurige Grüße

Eure Karin

Pulheim, 01. Juli 2025